IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association

Windkraft und Tourismus

Hintergrundpapier, 23.03.2014

AutorInnen:

Kathrin Renz
Mag. Martin Fliegenschnee-Jaksch
Mag. Stefan Moidl

Inhaltsverzeichnis

WINDKRAFT UND TOURISMUS

1. ZUSAMMENFASSUNG 3
2. AUSGANGSPUNKT 3
3. WINDENERGIE UND TOURISMUS – ZWEI MOTOREN DER ÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT 4
4. WINDKRAFT UND TOURISMUS –EINE ZUSAMMENSCHAU 5
5. WINDKRAFT UND TOURISMUS IN UMFRAGEN UND STUDIEN 9
6. PRAXISBEISPIELE FÜR POSITIVE EFFEKTE AUF DEN TOURISMUS 11

1. Zusammenfassung

Die Windenergie und der Tourismus in Österreich sind zwei starke Motoren der heimischen Wirtschaft. Der vermutete Einfluss der beiden aufeinander ist immer wieder Ausgangspunkt für Diskussionen. Die IG Windkraft hat diese Diskussion zum Anlass genommen und die Nächtigungszahlen der Beherbergungsbetriebe der Statistik Austria[1] in Österreich über eine Zeitspanne von 18 Jahren (1994-2012) herangezogen und gemeinsam mit den Windkraftausbauzahlen[2] in Österreich ausgewertet. Diese Analyse soll einen Beitrag leisten, die Diskussion zu versachlichen. Alle Ergebnisse dieser Studie zeigen sehr deutlich, dass der Windenergieausbau in Österreich keinen negativen Einfluss auf die Nächtigungszahlen in den verschiedenen Regionen Österreichs hat.
Zusätzlich wurden die Ergebnisse verschiedener Umfragen und Studien in Europa, die sich mit dem Thema Tourismus und Windkraft beschäftigen, verglichen. Auch diese Studien belegen eindeutig, dass die Windkraft selbst in Tourismusgebieten keinen signifikanten Einfluss auf den Tourismus hat. Darüberhinaus werden in einer Studie erfolgreiche Umsetzungen von Tourismuskonzepten, welche die Windkraft und erneuerbare Energieträger integrieren, exemplarisch aufgelistet. Diese Beispiele zeigen, dass die Windenergie, wenn sie in die Konzepte integriert ist, sogar als zusätzliches Zugpferd für den Tourismus dienen kann.
Alles in Allem ist weder aus den Nächtigungszahlen, noch aus den internationalen und nationalen Studien und Umfragen ein negativer Effekt der Windkraft auf den Tourismus ableitbar. Ist die Windenergie in regionale Tourismuskonzepte eingebunden, kann sie sogar positive Effekte auf den Tourismus hervorrufen.

2. Ausgangspunkt

Die Windenergie in Österreich ist bereits 20 Jahre alt. 1994 wurde in Österreich die erste Windkraftanlage an das öffentliche Netz angeschlossen. Ab 2003 erfolgte durch das Ökostromgesetz der erste große Ausbau. Mitte 2006 kam der gerade erst begonnene Windkraftausbau durch die Novellierung des Ökostromgesetz zum Stillstand. Erst durch die im Oktober 2009 in Kraft getretene Verbesserung des Ökostromgesetzes, sowie durch das neue Ökostromgesetz 2012 kam der Windkraftausbau in Österreich wieder in Gang.

Mit dem wieder beginnenden Windkraftausbau wird von Seiten vereinzelter Interessensgruppen die Vereinbarkeit von Tourismus und Windkraft immer wieder in Frage gestellt.

Die IG Windkraft hat diese Diskussion zum Anlass genommen und die Nächtigungszahlen der Beherbergungsbetriebe der Statistik Austria[3] in Österreich über eine Zeitspanne von 18 Jahren (1994-2012) herangezogen und gemeinsam mit den Windkraftausbauzahlen[4] in Österreich ausgewertet.

Verwendet wurden die Nächtigungszahlen zur Ermittlung des Nächtigungsverlaufes auf Bundesebene, sowie in jenen Bundesländern und Regionen in denen der Windkraftausbau statt gefunden hat. Deshalb wird in der nachfolgenden Auswertung vor allem Niederösterreich und dessen windstarke Bezirke, das Burgenland mit dem Bezirk Neusiedl am See, die Steiermark, Oberösterreich und Kärnten betrachtet. Die Zeitspanne von 1994-2012 wurde deshalb ausgewählt, da ab 1994 der Windkraftausbau in Österreich seinen Anfang nahm.

[1] (STATISTIK AUSTRIA 2013a)
[2] (IG Windkraft 2013b)
[3] (STATISTIK AUSTRIA 2013a)
[4] (IG Windkraft 2013b)

3. Windenergie und Tourismus – zwei Motoren der österreichischen Wirtschaft

Windkraft

Der Windkraftausbau in Österreich begann im Jahr 1994. Das erste Windrad wurde in Wagram an der Donau mit einer Leistung von 0,15 MW installiert. Die erste starke Ausbauphase fand zwischen 2003 und 2006 statt. Ende 2006 waren bereits mehr als 600 Windräder mit einer Gesamtleistung von über 960 MW errichtet. 2010 konnte der Windkraftausbau in Österreich nach einem Stillstand wieder fortgesetzt werden. Seit Ende 2012 stehen in Österreich rund 760 Windräder mit einer Leistung von ca. 1.400 MW. Diese Anlagen produzieren jährlich mehr als 2,9 Milliarden kWh an sauberem Strom. Das sind zirka 5%[5] des Stromverbrauches in Österreich.

Darüber hinaus leistet die Windenergie in Österreich einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der europäischen und nationalen Klimaziele und agiert als starker Motor für die heimische Wirtschaft. Mit dem geplanten Ausbau 2013 von rund 400 MW können über 600.000 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart und über 250 Dauerarbeitsplätze geschaffen werden. Mit diesem zusätzlichen Ausbau an Windkraftanlagen können insgesamt rund zwei Millionen Tonnen CO_2 eingespart werden.
Ende 2013 werden in Österreich rund 900 Windkraftanlagen mit einer Leistung von rund 1.770 MW so viel sauberen Windstrom wie mehr als eine Million Haushalte verbrauchen erzeugen. 3,8 Milliarden Kilowattstunden Windstrom entsprechen 6,5 %[5] des österreichischen Stromverbrauchs, oder 30 % aller österreichischen Haushalte. Diese Windräder sparen rund 2,6 Millionen Tonnen CO_2 ein und beschäftigen im Jahr 2013 knapp 5.000 WindkraftarbeiterInnen.
Die Errichtung von Windkraftanlagen in Österreich bringt eine hohe heimische Wertschöpfung. Rund 4,7 Millionen Euro pro errichtetem Windrad fließen in die heimische Wirtschaft zurück. Die österreichischen Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen erwirtschaften einen Umsatz von rund 500 Millionen Euro pro Jahr – mit einem jährlichen Wachstum von 20 bis 25 %. Bekannte Vertreter in Österreich sind zum Beispiel die Firmen Bachmann (Vbg) , Hexcel (OÖ), Elin EBG Motoren (Stmk), Windtec Solutions (Kärnten) und Prangl (NÖ).

Tourismus

Österreich ist ein Tourismusland. Als Österreichs Zugpferde im Bereich des Tourismus gelten der Sommer- und der Wintertourismus. Laut Statistik Austria verzeichnete die österreichische Tourismusbranche in der bisherigen Sommersaison 2013 (Mai bis Juli) 31,36 Millionen Nächtigungen[6]. Dies entspricht einem Zuwachs von 0,3 % gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres. Auch die letzte Wintersaison 2012/2013 schloss laut vorläufigen Daten der Statistik Austria mit dem besten jemals erhobenen Ergebnis ab. Die Zahl der Nächtigungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % (65,55 Mio.). 62 % aller Winternächtigungen fanden in den Bundesländern Salzburg und Tirol statt.
Im Osten des Landes etabliert sich vor allem der Städte-, Tagungs- und Veranstaltungstourismus. Vor allem diese Bereiche der Tourismus- und Freizeitindustrie führten zu einer positiven Bilanz.

Im Generellen unterliegt der heimische Tourismus einem wesentlichen Strukturwandel. Nicht nur aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage 2009 wurde ein Rückgang bei den Nächtigungszahlen in Österreich verzeichnet[7] sondern auch durch den stattfindenden Wandel an Anforderungen und Bedürfnissen der österreichischen Bevölkerung. 2009 und 2012 wurde im Auftrag des bmwfj durch das ITR ein Forschungsbericht zum Thema „Klimawandel und Tourismus in Österreich“ veröffentlicht.[8] Quintessenz dieses Berichtes war, dass österreichische Urlaubsreisende für das Problem Klimaschutz sensibilisiert sind.

Laut dem aktuellen Bericht der Österreich Werbung (ÖW), setzen Österreichs Touristen auf nachhaltige Angebote, da Gäste vermehrt Umweltschutz und klimaschützende Maßnahmen einfordern.[9]

[5] (STATISTIK AUSTRIA 2013b), bezogen auf den elektrischen Endenergieverbrauch 2011

[6] (STATISTIK AUSTRIA 2013c)
[7] (STATISTIK AUSTRIA 2011)
[8] (Fleischhacker et al. 2009)
[9] (Österreich Werbung 2013)

4. Windkraft und Tourismus –Eine Zusammenschau

Die IG Windkraft hat die Nächtigungszahlen der Beherbergungsbetriebe der Statistik Austria[10] in Österreich über eine Zeitspanne von 18 Jahren (1994-2012) dem Windkraftausbauzahlen[11] in Österreich gegenübergestellt. Im Folgenden werden die Diagramme vorgestellt und diskutiert.

Österreich

Abbildung 1 zeigt die Nächtigungen in Österreich pro Jahr in Prozent, sowie die Windkraftausbauzahlen in MW (kumuliert) für Österreich.

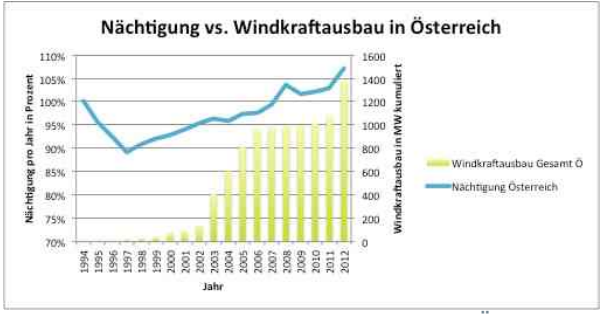


Abbildung 1: Nächtigung vs. Windkraftausbau Ö

Sowohl die Nächtigung in Österreich als auch der Windkraftausbau verzeichnen eine deutliche Steigerung. Während der letzten 18 Jahre wurden 763 Anlagen errichtet. Vor allem in den Jahren 2004 bis 2006 fand der erste große Ausbau an Windkraftanlagen statt. In den Jahren nach dieser Ausbauphase stiegen auch die Nächtigungszahlen von zirka 120 Millionen auf 130 Millionen Nächtigungen pro Jahr. Von 1994 bis 2012 ergibt sich ein Nächtigungsplus von 7 %.

Insgesamt betrachtet folgten die Nächtigungszahlen aller Bundesländer ab dem Jahr 1994 einem Abwärtstrend, vgl. Abbildung 2. Ab 1998 gab es einen leichten Aufschwung und bis zum Jahr 2012 konnten 8 Bundesländer die Nächtigungszahlen um mindestens 2 Prozent steigern. Spitzenreiter ist Wien. Die Stadt konnte eine Steigerung von 77% in den letzten 18 Jahren verbuchen. Kärntens Nächtigungszahlen blieben jedoch unter dem Wert von 1994. Somit ergibt sich für dieses Bundesland ein Nächtigungsminus von 19%.

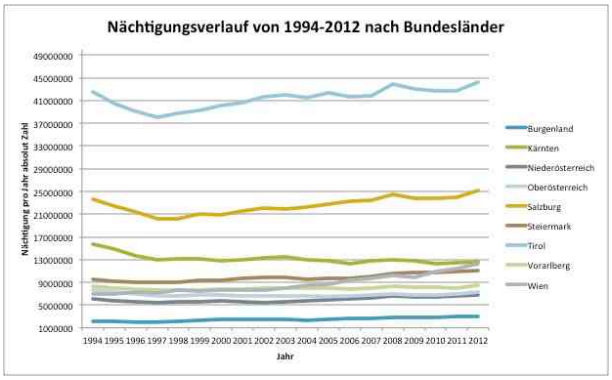


Abbildung 2: Nächtigungsverlauf nach Bundesländer

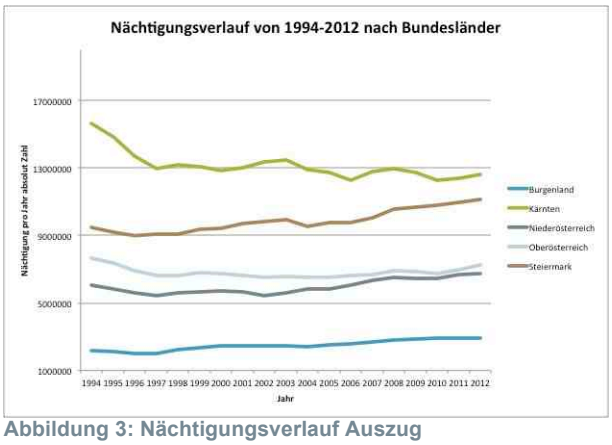


Abbildung 3: Nächtigungsverlauf Auszug

Fazit Österreich:
Die steigenden Zahlen der letzten 18 Jahre, sowohl im Tourismusbereich als auch für den Windkraftausbau, zeigen deutlich, dass es keine negative Korrelation zwischen Windkraft und Tourismus gibt.

Niederösterreich

Abbildung 4 stellt den niederösterreichischen Windkraftausbau in MW (kumuliert) und die Nächtigungszahlen pro Jahr in Niederösterreich gegenüber.

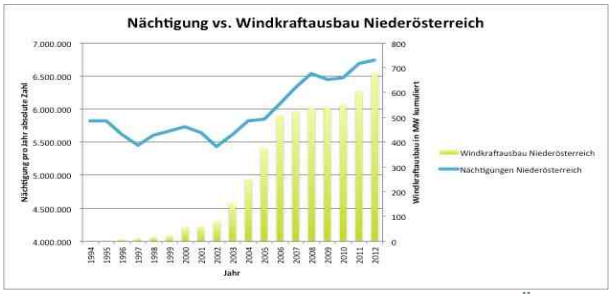


Abbildung 4: Nächtigung vs. Windkraftausbau in NÖ

Der Windkraftausbau in Niederösterreich begann im Jahr 1994. Das erste Windrad wurde in Wagram an

[10] (STATISTIK AUSTRIA 2013a)
[11] (IG Windkraft 2013b)

der Donau mit einer Leistung von 0,15 MW installiert. Die erste starke Ausbauphase fand zwischen 2003 und 2006 statt. Ende 2006 waren bereits mehr als 330 Windräder mit einer Gesamtleistung von über 510 MW errichtet. Erst 2010 konnte der Windkraftausbau wieder fortgesetzt werden. Seit Ende 2012 stehen in Niederösterreich 410 Windräder mit einer Leistung von ca. 680 MW.
Mit dem verstärkten Windkraftausbau in Niederösterreich ab 2003 stiegen gleichzeitig auch die Nächtigungen pro Jahr um zirka 1,3 Millionen. Ohne signifikantem Einbruch setzt sich dieser Trend bis heute fort. Von 1994 bis 2012 ergibt sich in Niederösterreich ein Nächtigungsplus von 15 %.

Der Windkraftausbau in Niederösterreich konzentriert sich bis jetzt vor allem auf das östliche Niederösterreich. Deshalb werden in Abbildung 5 und 6 die Nächtigungszahlen pro Jahr und die Windkraftausbauzahlen in MW (kumuliert) für das Weinviertel und das Industrieviertel dargestellt.

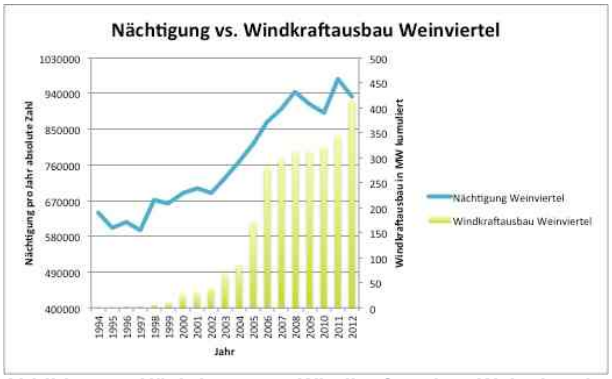


Abbildung 5: Nächtigung vs. Windkraftausbau Weinviertel

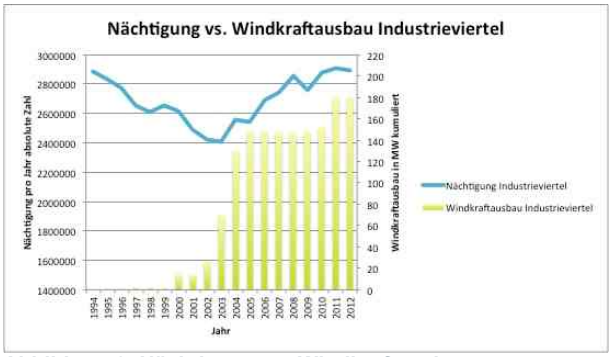


Abbildung 6: Nächtigung vs. Windkraftausbau Industrieviertel

Beide Viertel des Landes Niederösterreichs weisen einen leichten Anstieg an Nächtigungen in den Jahren nach dem Windkraftausbau 2003 bis 2006 mit steigender Tendenz in den folgenden Jahren auf. Von 1994 bis 2012 ergibt sich im Weinviertel ein Nächtigungsplus von 45 %.

Im Industrieviertel verzeichneten die Nächtigungszahlen während der Jahre 1994 bis 2003 einen verstärkten Rückgang. Ab 2003 wurde wieder ein Nächtigungsplus zu den Vorjahren verzeichnet, der den Rückgang komplett ausglich. In denselben Jahren begann auch der Windkraftausbau in dieser Region. Von 1994 bis 2012 ergibt sich im Industrieviertel ein Nächtigungsplus von 0,3 %.

Die Tourismusentwicklung und der Windkraftausbau im Waldviertel und im Mostviertel sind in den Abbildungen 7 und 8 ersichtlich.

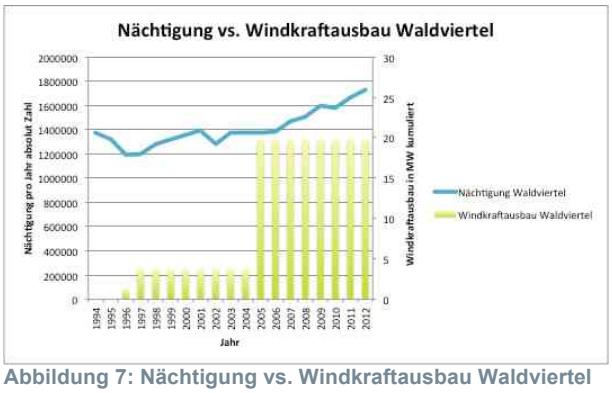


Abbildung 7: Nächtigung vs. Windkraftausbau Waldviertel

Der Anstieg der Tourismusentwicklung ist im Waldviertel nicht so stark wie im Weinviertel oder dem Industrieviertel. Von 1994 bis 2012 ergibt sich in Niederösterreich im Waldviertel ein Nächtigungsplus von 25 %.
Die Tourismusentwicklung im Mostviertel konnte, anders als in den anderen Viertel Niederösterreichs, keine Zuwächse verzeichnen. Die Übernächtigungszahlen waren in den letzten 18 Jahren stabil. Von 1994 bis 2012 ergibt sich im Mostviertel ein Nächtigungsplus von 4 %.
In beiden Teilen von Niederösterreich war im selben Zeitraum auch nur ein geringer Windkraftausbau zu verzeichnen.

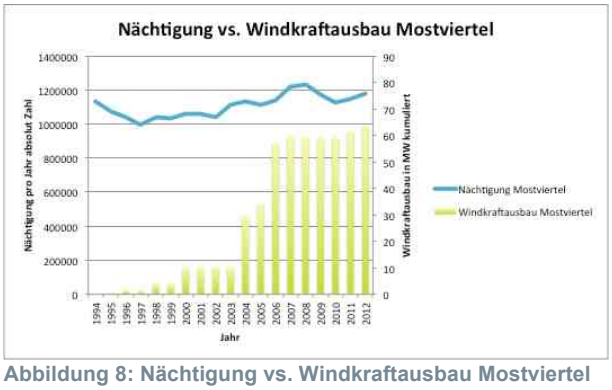


Abbildung 8: Nächtigung vs. Windkraftausbau Mostviertel

Fazit Niederösterreich:
Gerade die Viertel Niederösterreichs, in denen in den letzten zwei Jahrzehnten der Großteil des Windkraftausbaus stattgefunden hat, weisen auch bei den Übernächtigungszahlen deutliche Steigerungsraten auf. Auch in Niederösterreich lassen sich keine negativen Korrelationen zwischen Windkraft auf Tourismus erkennen.

Burgenland
Im Burgenland ist ebenfalls eine signifikante Steigerung des Tourismus feststellbar. Dies ist in der Abbildung 9 abzulesen. Dargestellt wurden die Nächtigungszahlen pro Jahr und die Windkraftausbauzahlen in MW (kumuliert) für das windkraftstarke Burgenland.

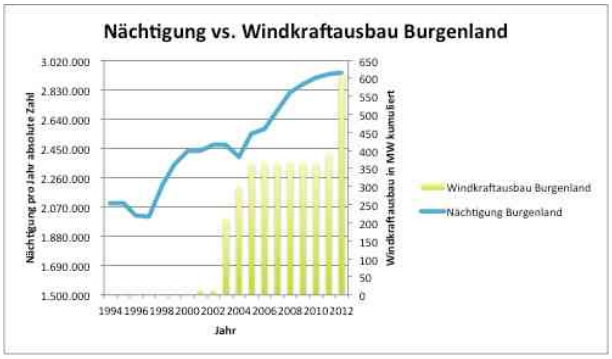


Abbildung 9: Nächtigung vs. Windkraftausbau Burgenland

Der Windkraftausbau im Burgenland begann im Jahr 1997. Die ersten sechs burgenländischen Windräder wurden in Zurndorf mit einer Gesamtleistung von drei MW installiert. Die erste starke Ausbauphase fand ebenfalls zwischen 2003 und 2006 statt. Ende 2006 waren bereits mehr als 200 Windräder mit einer Gesamtleistung von rund 370 MW errichtet. Erst 2010 konnte der Windkraftausbau wieder fortgesetzt werden. Seit Ende 2012 stehen im Burgenland rund 290 Windräder mit einer Leistung von ca. 610 MW.

Sowohl die Windkraftausbauzahlen als auch die Nächtigungen stiegen seit 2004 stetig an. Obwohl im Burgenland beispielswiese die Windenergie innerhalb von 13 Jahren von 0 auf über 286 Anlagen (darunter die beiden weltweit leistungsstärksten Anlagen) ausgebaut wurde, haben im selben Zeitraum die Nächtigungen von rund 2 Mio. auf 3 Mio. pro Jahr zugelegt. Von 1994 bis 2012 ergibt sich im Burgenland ein Nächtigungsplus von 40 %.
Abbildung 10 zeigt die Tourismusentwicklung und den Windkraftausbau in der nordburgenländischen Region Neusiedl am See. Trotz eines sehr starken Windkraftausbaus von rund 350 MW in den Jahren 2003 bis 2006 nahmen die Übernächtigungszahlen in den Jahren danach eindeutig zu. Von 1994 bis 2012 ergibt sich im Bezirk Neusiedl ein leichtes Nächtigungsplus von 10 %, das vor allem auf die Jahre nach der ersten Windkraftausbaustufe in dieser Region zurückzuführen ist.

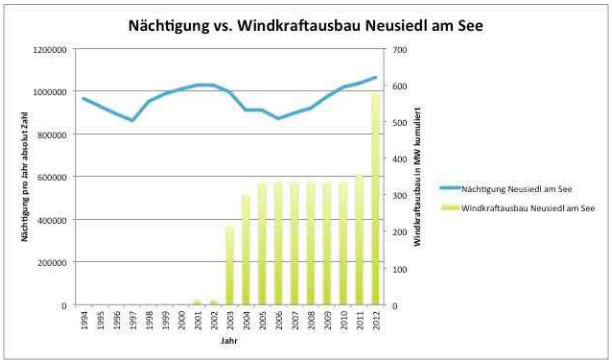


Abbildung 10: Nächtigung vs. Windkraftausbau Neusiedl am See

Fazit Burgenland:
Die Tourismusentwicklung im Burgenland der letzten zwei Jahrzehnte ist beeindruckend. Trotz starkem Windraftausbau haben im Burgenland die Übernächtigungszahlen stark zugenommen. Auch in der Region Neusiedl am See konnte trotz sehr starkem Windkraftausbau eine leichte Steigerung der Übernächtigungszahlen erzielt werden. Auch in diesem Land ist keine negative Korrelation zwischen Windkraft und Tourismus zu finden.

Steiermark
Der Windkraftausbau in der Steiermark begann im Jahr 1999. Das erste steirische Windrad wurde im Plankogel mit einer Gesamtleistung von 0,75 MW installiert. Die erste starke Ausbauphase fand zwischen 2002 und 2006 statt. Ende 2006 waren mehr als 30 Windräder mit einer Gesamtleistung von knapp 50 MW errichtet. Durch eine zusätzliche Ausbaupause durch die Erarbeitung eines Sachprogramms Windkraft des Landes Steiermark, wird der weitere Windkraftausbau in diesem Bundesland erst in den kommenden Jahren folgen. Seit Ende 2012 stehen in der Steiermark 34 Windräder mit einer Leistung von 53 MW.
Die Grafik 11 zeigt ab 2005 einen geringen Zuwachs bei den Nächtigungen pro Jahr. Der Zuwachs ist eindeutig geringer als Bundesländern mit stärkerem Windkraftausbau, wie Niederösterreich und Burgenland. Auch in der Steiermark ist ein Zuwachs der Übernächtigungen nach der Windkraftausbauphase feststellbar. Von 1994 bis 2012 ergibt sich in der Steiermark ein Nächtigungsplus von 17 %.

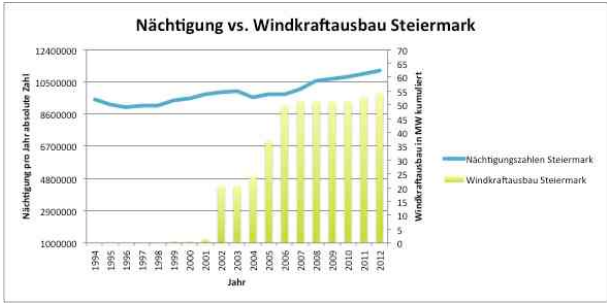


Abbildung 11: Nächtigung vs. Windkraftausbau Steiermark

Fazit Steiermark:
Obwohl die Steigerung in der steirischen Tourismusbranche eindeutig geringer ausfällt als in den Windbundesländern Niederösterreich und Burgenland ist in den letzten zwei Jahrzehnten eine klar steigende Tendenz wahrzunehmen. Der Windkraftausbau hat auch in der Steiermark diesen Trend nicht negativ beeinflusst.

Oberösterreich
Der Windkraftausbau in Oberösterreich begann im Jahr 1996. Der erste Windpark Oberösterreichs wurde in Eberschwang mit einer Leistung von 1 MW installiert. Bis 2005 kam es zu einem kontinuierlichen Windkraftausbau in Oberösterreich. Ende 2006 waren mehr als 20 Windräder mit einer Gesamtleistung von über 25 MW errichtet. Seit 2005 konnte in Oberösterreich kein einziges Windrad mehr errichtet werden. Der oberösterreichische Windmasterplan, der laut politischem Wunsch Anfang 2012 den Windkraftausbau wieder in Schwung bekommen sollte, hat die Erwartungen nicht erfüllt. Der erst neue Windpark in Oberösterreich wird erst 2013 ans Netz gehen.
Abbildung 12 stellt den Windkraftausbau den Nächtigungszahlen in Oberösterreich gegenüber.

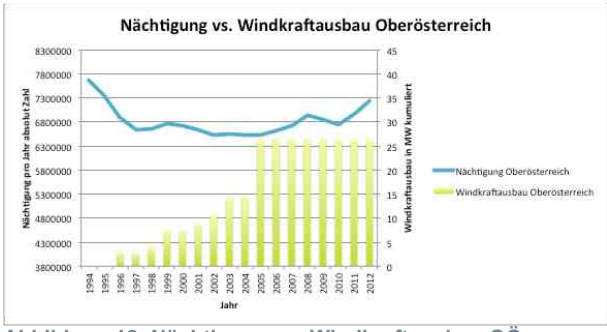


Abbildung 12: Nächtigung vs. Windkraftausbau OÖ

Oberösterreich ist, außer Kärnten, das einzige Bundesland mit einer leicht negativen Tourismusbilanz in den letzten zwei Jahrzehnten. In der Grafik ist ersichtlich, dass von 1994-1997 die Übernächtigungszahlen stark nach unten zeigen, sich danach auf einem Niveau einpendeln und ab 2005 wieder im Steigen begriffen sind. Von 1994 bis 2012 ergibt sich in Oberösterreich ein Nächtigungsminus von knapp 6 %.

Bezirk Ried im Innkreis und Urfahr Umgebung
In beiden Regionen von Oberösterreich wurden ab Mitte der 90er Jahre Windkraftanlagen errichtet. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen, dass die Windkraft keinen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Nächtigungszahlen hat. In beiden Teilen des Landes können um den Zeitpunkt der Errichtung sogar Zuwächse an Nächtigungen verzeichnet werden. In Ried im Innkreis kam es zu einem starken Nächtigungsschub nach der Errichtung der ersten Windräder und nochmals zu einer moderateren Zunahme der Nächtigungen zwischen 2003 und 2008. Von 1994 bis 2012 ergibt sich im Bezirk Ried im Innkreis ein Nächtigungsplus von 95 %. In der Region Urfahr Umgebung kam es zu einem starken Übernächtigungszuwachs nach dem Ausbau der Windenergie ab 2005. Von 1994 bis 2012 ergibt sich in Urfahr Umgebung ein Nächtigungsplus von 74 %.

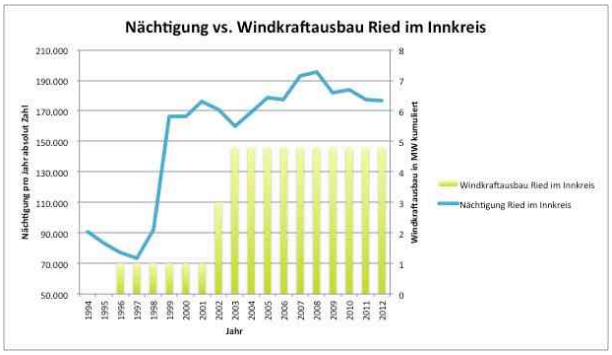


Abbildung 13: Nächtigung vs. Windkraftausbau Ried im Innkreis

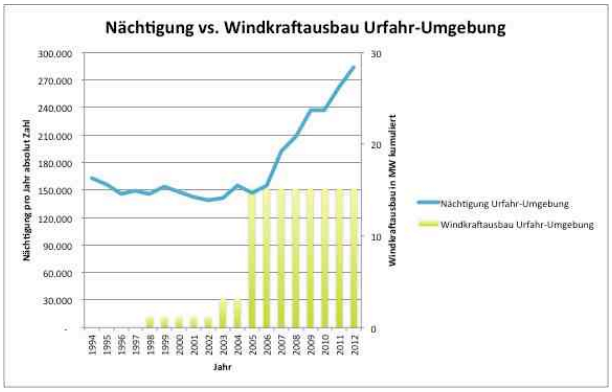


Abbildung 14: Nächtigung vs. Windkraftausbau Urfahr-Umgebung

Fazit Oberösterreich:
Obwohl die oberösterreichische Tourismusbranche in den letzten zwei Jahrzehnten eine negative Bilanz aufzuweisen hat, sind in jenen oberösterreichischen Regionen, in denen der Windkraftausbau vonstatten ging, deutliche Steigerungen der Übernächtigungszahlen festzustellen. Der Windkraftausbau hat daher auch in Oberösterreich keinen negativen Einfluss auf die Tourismusbranche.

Kärnten
1997 wurde das derzeit einzige Windrad in Kärnten mit einer Leistung von 0,5 MW errichtet. Wie aus Abbildung 15 ersichtlich liegt im Bundesland Kärnten ein negativer Verlauf der Nächtigungszahlen vor. Von 1994 bis 1996 gab es einen rapiden Rückgang der Nächtigungen von 12%. Ab 1997 gab es einen leichten Anstieg an Nächtigungen. Jedoch stellte sich ab dem Jahr 2003 bis 2012 wieder ein anhaltender Abwärtstrend ein. Von 1994 bis 2012 ergibt sich somit ein Nächtigungsminus von 19 %.

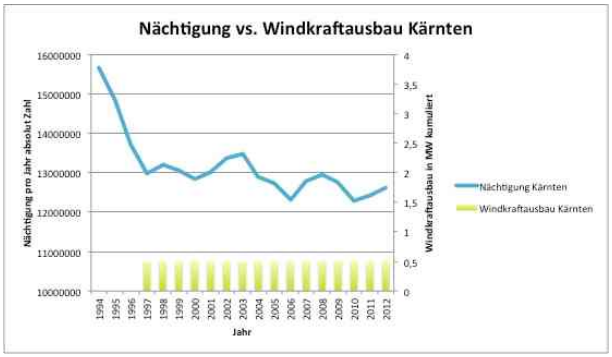


Abbildung 15: Nächtigung vs. Windkraftausbau Kärnten

Fazit Kärnten:
Innerhalb des betrachteten Zeitraumes von 1994 bis 2012 verlaufen die Nächtigungszahlen in Kärnten fallend. Insgesamt ergibt sich somit ein Nächtigungsminus für diesen Zeitraum von ca. 19 % Auch in diesem Bundesland kann der Windkraftausbau keinen Einfluss auf die Nächtigungszahlen gehabt haben. Kurz nach dem Bau des einzigen Kärntner Windrades nahmen die Nächtigungszahlen kurze Zeit wieder zu.

5. Windkraft und Tourismus in Umfragen und Studien

Die Annahme, dass Windkraftanlagen eine negative Auswirkung auf den Tourismus haben ist auch aus tourismuswissenschaftlicher Sicht nicht haltbar. Aus mehreren internationalen Studien geht hervor, dass es keine signifikanten Auswirkungen durch den Ausbau der Windkraft auf den Tourismus gibt. Eher muss sich die österreichische Tourismusbranche mit vielen Dauerproblemen beschäftigen. Die geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer, der Mangel an qualifizierten Fachkräften und der steigende Risikoaufschlag bei Finanzierungen sind für diese Branche ein limitierender Faktor.[12]
Laut Philipp Vohrer, Geschäftsführer der Agentur für Erneuerbare Energien Deutschland, bilden erneuerbare Energien vielerorts ein attraktives Ausflugsziel für FachbesucherInnen und technisch-ökologisch interessierte Urlaubsgäste.[13]

Den Themenkomplex Windenergie und Tourismus haben sich in den letzten Jahren einige nationale und internationale Studien angenommen. Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die uns bekannten Studien gegeben werden.

Studien aus Deutschland
Seit mehr als zehn Jahren zeigt sich in Deutschland in Studien immer wieder, dass Windparks keine Auswirkungen auf den Tourismus haben.

- Im Jahr 2000 wurde eine Studie zum Thema „Touristische Effekte von On- und Offshore-Windkraftanlagen in Schleswig-Holstein“ durchgeführt.[14] Befragt wurden 500 Gäste dieser Region und insgesamt 2.000 Interviews deutschlandweit wurden durchgeführt. Dabei wurden keinerlei Zusammenhänge mit der Übernachtungszahl in Urlaubsorten und den Windkraftanlagen vor Ort festgestellt.
- Im Jahr 2003 wurde in Deutschland vom SOKO Instituts[15] eine bundesweite Bevölkerungsumfrage zum Thema: „Wirkung der Windenergie auf Urlauber“ durchgeführt. Befragt wurden 2.000 Personen. 74,5 % der Befragten gaben an Windkraftanlagen nicht störend zu empfinden. Belastender bzw. als gravierenden Störfaktor empfanden die Befragten thermische Kraftwerke, wie Atom und Kohlekraftwerke, Autobahnen, Hochspannungsfreileitungen sowie Sendemasten. Auch ein weiterer Ausbau der Windkraft wurde von den Gästen nicht grundsätzlich abgelehnt, von der Mehrheit der Befragten sogar begrüßt. Die Autoren empfahlen daher die stärkere Einbindung der Windräder in die örtlichen Tourismuskonzepte.
- Ende 2003 wurde das Forschungsgutachten der Universität Rostock vorgelegt. Hierbei wurden - mit Schwerpunkt Mecklenburg-Vorpommern - statistische Daten aller Bundesländer untersucht und alle bisherigen Studien ausgewertet. Erhoben und ausgewertet wurden die Daten durch das Ostseeinstitut für Marketing, Verkehr und Tourismus. Fazit der Untersuchung war, dass es

[12] (Mucha 2013)
[13] (Agentur für Erneuerbare Energien 2013)
[14] (SOKO Institut 2000)
[15] Institut für Sozialforschung und Kommunikation

keinen signifikanten Zusammenhang zwischen Windräder und Urlaubszahlen gibt.[16]

- In der deutschen Region Eifel, in welcher der Fremdenverkehr 1,2 Milliarden Euro im Jahr bringt und 30.000 Arbeitsplätze ermöglicht, wurde 2012 eine Umfrage[17] zur Windenergie durchgeführt. In der Region Eifel stehen bereits mehr als 100 Windräder. An der Umfrage beteiligten sich 1.300 Tagestouristen und Übernachtungsgäste im Zeitraum von 3 Monaten und wurden über ihre Einstellung zur Windenergie befragt. Dabei gaben 91 % der Befragten an, dass auch ein zusätzlicher Bau von Windrädern in dieser Gegend keine Auswirkungen auf ihre Ferienplanung haben würde. Und 59 % der Befragten schätzten die Windkraftanlagen als nicht störend ein. 28% empfanden sie als störend, aber akzeptieren diese.
- Im November 2012 wurde die Studie „ Akzeptanz von Windenergieanlagen in deutschen Mittelgebirgen“ durch das Centrum für marktorientierte Tourismusforschung der Universität Passau in Auftrag des Bundesverband Deutsche Mittelgebirge e.V. veröffentlicht.[18] Die Stichprobengröße belief sich auf 977 Personen. Die Datenerhebung erfolgte durch eine Online-Befragung mit Visualisierung von Windenergieanlagen anhand von drei Beispielen. Resultat der Studie war, dass 72 % der Befragten Befürworter von Windenergieanlagen in Deutschland sind. Wobei sogar 76 % von den Befragten, deren Wohnort in der Nähe eines Windrades liegt, für die Windenergie sind. 73 % der UrlauberInnen, die bereits im Mittelgebirge Urlaub gemacht haben sprechen sich für die Windenergie aus. 63 % der Befragten finden den Zubau von Windkraftanlagen auch im deutschen Mittelgebirge gut bis akzeptabel. Lediglich 11 % würden einen Ausbau ablehnen. 53 % der Befragten gaben sogar an, dass sie die Diskussion rund um das Thema Windkraft und Tourismus für übertrieben empfinden, und sie es nicht als Entscheidungsgrundlage nehmen ob sie einen Urlaub in der jeweiligen Region planen oder nicht. 59 % gaben an, dass Windenergieanlagen keinen gravierenden Eingriff ins Landschaftsbild darstellen. 78 % der Befragten gaben an, dass sie sich auch dann für einen Urlaubsort im Mittelgebirge entscheiden würden, wenn in dieser Region Windräder stehen.
- Im Jänner 2013 wurde die Kurzstudie „Energiewende in Deutschland“ durch das Marktforschungsservice Dukath veröffentlicht. Befragt wurden 800 Personen aus Mecklenburg/Vorpommern. Die Datenerhebung erfolgte mittels computerunterstützten Telefoninterviews. Resultat aus der Befragung war, dass die interviewten Personen im Zuge der Energiewende ihre Zustimmung dem Atomausstieg und auch der Windenergie geben. 64% der Befragten sehen es als wichtigen bzw. vertretbaren Kompromiss im Zuge der Energiewende zusätzliche Windkraftanlagen zu errichten.

Studien aus Schottland

- Die nationale Tourismus Organisation in Schottland „VisitScotland“[19] führte 2011 mit 3.000 Personen eine repräsentative Befragung durch. Auch dabei haben mehr als 80% der Befragten angegeben, dass Windräder die Urlaubsentscheidung nicht beeinflussen.

Studien aus Österreich

- Im Frühjahr 2011 und 2013 wurde im Auftrag der IG Windkraft durch das österreichische Motivforschungsinstitut Karmasin eine Umfrage zum Thema „Wissen, Haltung und Interesse an der Windkraft der österreichischen und der niederösterreichischen Bevölkerung“[20] durchgeführt. Befragt wurden jeweils 500 Personen. 64 % der ÖsterreicherInnen sehen die erneuerbaren Energien als einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Entwicklung Österreichs. 77 % der ÖsterreicherInnen stimmen für einen weiteren Ausbau an Windkraftanlagen und 84 % der niederösterreichischen Bevölkerung sind für einen stärkeren Ausbau der Windkraft in ihren Land. In St. Pölten, der Stadt mit den meisten Windrädern in Österreich, befürworten sogar 92 % der befragten Personen den weiteren Windkraftausbau. Aber nicht nur der Windkraftausbau und der Tourismus, sondern auch das Interesse an erneuerbarer Energie sind im Steigen. Die vorliegende Umfrage zeigt deutlich das Meinungsbild der österreichischen Bevölkerung über die Windkraft. 82 % der Befragten assoziieren den Begriff der Windkraft mit positiven Begriffen wie „saubere Energieerzeugung“, „Zukunft“, „heimische Energie“, „sichere Energieerzeugung“ und „Nachhaltigkeit“. Auch im Bereich des Tourismus sind Schlüsselwörter wie Nachhaltigkeit und sanfter Tourismus nicht mehr wegzudenken.[21]

[16] (Ostseeinstitut für Marketing 2003)
[17] (Institut für Regionalmanagement 2012)
[18] (Centrum für marktorientierte Tourismusforschung der Universität Passau 2012)
[19] (Scotland´s National Tourism Organisation 2011)
[20] (Karmasin Motivforschung 2013b) (Karmasin Motivforschung 2013a)
[21] (IG Windkraft 2013a)

Die vorhergegangen Studien und Umfragen zeigen, dass die Windräder von den TouristInnen nicht als Störfaktor empfunden werden, sondern in Regionen auch als Touristenmagnete wirken können. Durch die Einbindung der sauberen Energietechnologie in das regionale Tourismuskonzept kann dabei ein Mehrwert für die jeweilige Region generiert werden.

6. Praxisbeispiele für positive Effekte auf den Tourismus

Windkraft und Tourismus sind keine Gegensätze. Ein negativer Zusammenhang zwischen Windenergie und Tourismus kann nicht festgestellt werden.
Vielmehr sind einige Beispiele bekannt, bei denen ein positiver Effekt auf den Tourismus durch die Windkraft festgestellt werden kann.

Beispiele International:

- **Beispiel Ostfriesland in Deutschland**
  In Ostfriesland hat die Koexistenz von Tourismus und Windenergie bereits Einzug in die Ferienführer gehalten. Beispielsweise ist dort die Besteigung einer Windkraftanlage in Holtriem als Touristenattraktion enthalten. Zudem können sich interessierte Gäste bei der Ostfriesland Touristik den Plan für eine „Friesische Mühlentour“ bestellen. [22]

- **Beispiel Schleswig-Holstein in Deutschland**
  Brunsbüttel hat seine nicht gerade positive Bekanntheit einem bereits stillgelegten Atomkraftwerk zu verdanken. In Brunsbüttel befindet sich aber auch für Ökoenergie-Interessierte das Infozentrum im Windpark Westküste im Kaiser-Wilhelm-Koog bereits seit 1988. Dieser Standort ist deshalb so interessant, da dies ein historischer Ort für die Entwicklung der Turbinen ist. Dort stand der erste deutsche Windpark. Im Infozentrum gibt es eine Ausstellung mit vielen Modellen und teilweise originalen Stücken. Laut Ausstellungsbetreiber kommen jährlich zirka 30.000 Besucher.[23]

- **Beispiel Johannisberg (Insel Fehmarn) in Deutschland**
  Uwe Beyer ist Betreiber eines Wohnmobilplatz und einer kleinen Gaststätte in Johannisberg auf der Insel Fehmarn, direkt neben seiner Tacke TW 250 Anlage. Seit über 10 Jahren bietet er Führungen zum Thema Windenergie an. Er möchte damit seinen Gästen zeigen, wie wichtig Windenergie für den Ort ist. Seine Gäste kämen gerne auf die Insel, in friedlicher Eintracht mit den Propellern, so Hr. Beyer.[24]

- **Beispiel Gräfenhainichen in Deutschland**
  Im deutschen Gräfenhainichen in Sachsen-Anhalt gibt es in Sachen Windkraft laut ansässiger Tourismusinstitutionen ein Highlight. Der Windpark Höhe Golpa. Dieser ist Bestandteil eines Pfades der die industrielle Wandlung innerhalb eines 5 km langen Pfades darstellt. Sie beginnt an der Braunkohlegrube Golpa-Nord, führt vorbei an den Kraftwerken Vockerode und Zschornewitz und endet beim Windpark. Laut Guido Fackinger von der Dressauer Agentur Reisewerk kann man durch den Pfad deutlich sehen, wie sich unsere Landschaft in den vergangenen Jahren verändert hat. „Die Windturbinen als Schlusspunkt der Wanderung symbolisieren so etwas wie die Hoffnung auf eine saubere, lebenswertere Zukunft.“ Tausende Besucher wandern jährlich über diesen Pfad.[25]

- **Energietourismus Information Deutschland**
  Eine eigene Website informiert über touristische Attraktionen zum Thema erneuerbare Energien in ganz Deutschland[26]. Der Baedeker Allianz Reiseführer wird Mitte 2014 sogar einen eigenen Reiseführer herausgegeben, der sich nur mit den erneuerbaren Energien beschäftigt und eine Vielzahl an touristischen Attraktionen in diesem Bereich beschreibt und Touren empfiehlt[27].

- **Beispiel Wörrstädter Hochseilgarten in Deutschland**
  In Wörrstadt wurde im April 2011 ein Hochseilgarten eröffnet. Das Außergewöhnliche an dieser touristischen Attraktion ist, dass der Hochseilgarten inmitten von fünf Windrädern steht, die mit ihren Rotoren 140 Meter über den Köpfen der Besucher sauberen Strom produzieren.[28]

[22] (May 2004)
[23] (May 2004)
[24] (May 2004)
[25] (Rentzing 2004)
[26] (juwi Holding AG 2011)
[27] Baedeker Allianz Reiseführer 2014
[28] (Hochseilgarten Wörrstadt 2013)

- **Beispiel Nätschen/Gütsch in der Schweiz**
  Dort wird als Sommerprogramm eine Führung zum derzeit höchsten Windpark Europas angeboten. Das Besondere ist nicht nur die Höhe des Windparks, im Winter führt sogar eine eigene Schneeschuhwanderroute direkt an den Anlagen vorbei.[29]

Der Tourismusverband von Adermatt wirbt darüberhinaus auf der Startseite seiner Website mit einem Wanderbild im Windpark. [30]

- **Beispiel Tourismus und Offshore-Windenergie in Nord- und Ostseeraum**
  Auch im Bereich der Offshore-Windenergie gibt es Praxisbeispiele für eine gelungene Kombination aus Tourismus und Windkraft. Zum einem werden Offshore-Informationszentren und zum anderen Aussichtsplattformen mit Fernrohren errichtet. Darüber hinaus werden Schiffsausfahrten und Rundflüge zu den Offshore Windkraftanlagen für die TouristInnen angeboten.[31]

[29] (Andermatt Tourismus 2013)
[30] (Andermatt Tourismus 2013/2)
[31] (Stiftung OFFSHORE WINDENERGIE 2013)

- **Beispiel aus Dänemark**
  Laut Toftdal, Direktor des Tourismusverbandes Blävandshuk, sind die Urlaubszahlen aufgrund des errichteten Offshore-Windparks nicht zurück gegangen. Er sieht sogar einen positiven Effekt in Bezug auf gestiegene Nächtigungszahlen aufgrund der Windräder im Vergleich zu anderen dänischen Küstengebieten.[32]

- **Beispiel Vancouver in Kanada**
  Auf dem 1.200 Meter hohen Berg Grouse Mountain nördlich von Vancouver haben die Gäste im „Eye of the Wind" einen traumhaften Ausblick über die Landschaft Kanadas. Diese Gondel mit Aussichtsplattform ist ein wahrer Touristenmagnet.[33] Dieses Windrad wurde von Österreichs einzigem Windkrafthersteller Leitwind hergestellt und errichtet.

Beispiele Österreich

- **Beispiel Windenergie-Radwege in Österreich**
  Etliche Rundradwege zum Thema Windenergie bzw. erneuerbarer Energie gibt es in Österreich. Nachfolgend werden ein paar namentlich erwähnt.
  - **Radland Niederösterreich**[34] – Die Route 1 beinhaltet als Highlight auch den Besuch des Windinfozentrums in Prellenkirchen.
  - **Weintour mit Energie** [35]
    Auch die Weinviertler Tourismuswerbung wirbt bei diesem Radweg mit den Windrädern der Region: „Radeln zwischen schwarzem und weißem Gold in der einzigartigen Landschaft des Matzner Feldes. Vorbei an Bohrtürmen mit Blick auf gigantische Windräder, mitten durch Weingärten und dabei Interessantes und Wissenswertes über die „energiereiche" Geschichte der Region erfahren."

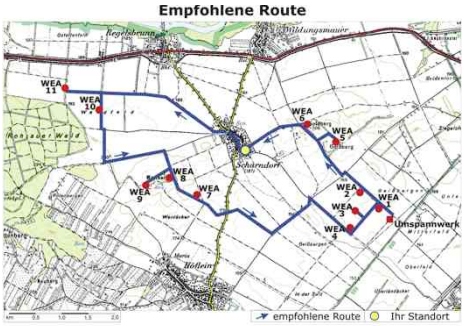
[32] (Lönker 2004)
[33] (Energietourismus.de 2013)
[34] (Klimabündnis Niederösterreich 2013 & NÖ Energie- und Umweltagentur Betriebs-GmbH (eNu GmbH) 2013)
[35] (Bergfex 2013 & Weinviertel Tourismus GmbH 2013)

- **Windradweg Neusiedl am See in Burgenland.**

In der Region Neusiedlersee wurde ein mehr als 50 km langer Radweg angelegt. Der Windradweg B29 führt vom Neusiedlersee durch mehrere Windparks. Auch hier sind die Erfahrungen mit der Integration der Windparks in das Tourismuskonzept ausgesprochen positiv. Windenergienutzung, Weltkulturerbe und Nationalpark Neusiedlersee ergänzen und fördern einander.[36]

- **Hundsheimer Berge Tour.**[37]
Die Radroute führt an den Windrädern bei Petronell-Carnuntum, dem Windinfozentrum in Prellenkirchen vorbei. Die Aussicht von der Königswarte wird mit dem „Blick auf die unzähligen Windräder“ angepriesen.

- Windradweg in Scharndorf Oberösterreich
Dieser Windradweg ist so konzipiert, dass bei jeder Windenergieanlage sowie beim Umspannwerk Stationen-Tafeln über die einzelnen Stationen der Bauphase informiert wird. Das Konzept für den Wind-RAD-Weg wurde von der Firma PROFES erstellt.[38]



- **Beispiel Windenergie Informationszentrum in Prellenkirchen**
Die ersten Windräder wurden bereits im Jahr 2000 in Prellenkirchen errichtet. Mit dem weiteren Windkraftausbau in den Jahren 2002 und 2003 wurde auch ein Windinfozentrum errichtet[39]. Seit 2003 besuchen jährlich bis zu 1.500 BesucherInnen das Windinfozentrum und erkundigen sich über die Windenergie. Insbesondere nehmen viele Schulklassen von diesem Angebot gebrauch.

- **Beispiel Windenergie Informationszentrum in Weiden**
Auch in Weiden im Burgenland wurde ein Windenergie Info-Center mit dem Windpark

[36] (Burgenland Tourismus 2013)
[37] (Donau Niederösterreich Tourismus GmbH 2013)
[38] (Gemeinde Scharndorf 2013)
[39] (ProWind 2013)

errichtet. Führungen können über das Tourismusbüro in Weiden gebucht werden. Der örtliche Tourismusverband wirbt für einen Besuch mit folgendem Text: „Der Windpark Weiden zählt zu den leistungsstärksten Windparks in der Region (46,80 MW Leistung) und verfügt über 26 Windräder. Direkt unter dem 25. Windrad befindet sich das Info-Center Weiden, das sich als neue Anlaufstelle für Windpark-Besucher präsentiert. Schüler, Studenten, Urlaubsgäste und Delegationen erleben Windenergie hautnah und erhalten vor Ort Informationen.“[40]

- **Beispiel Energieforschungspark in Lichtenegg und Windkraftanlagen-Aussichtsplattform Niederösterreich**
  Laut Auskunft der Gemeinde Lichtenegg hat die Errichtung der Windkraftanlage mit Aussichtsplattform sowie des Energieforschungsparks für Kleinwindkrafträder die Tourismusfrequenz stark erhört.[41] Am Gelände der Großwindkraftanlage befindet sich zusätzlich der Kleinwindkraftforschungspark. InteressentInnen haben hier die Möglichkeit sich über die „kleine“-Windkraft zu informieren. [42]

- **Beispiel Bruck an der Leitha in Niederösterreich**
  Dort werden in Zusammenarbeit mit dem Energiepark und der Verbund AG Führungen zum Thema erneuerbare Energien angeboten. Darunter bietet sich auch die Möglichkeit eine der zwei Windkraftanlagen in Österreich mit Aussichtsplattform zu besteigen.[43]

- **Beispiel Schiregion in der Steiermark**
  In der Steiermark stehen zwei Windparks direkt in Schigebieten (Oberzeiring und Salzstiegl). Auch hier sind die Erfahrungen mit den Windkraftanlagen sehr positiv. Von den SchitouristInnen werden die Windräder immer wieder positiv bewertet. „Meine Erfahrung mit meinen Windkraftanlagen ist, dass die Bevölkerung hinter der Windenergie steht. Auch aus touristischer Sicht haben meine Windräder nur Vorteile gebracht. Die TouristInnen stehen den Windrädern zumeist sehr positiv gegenüber. Seitdem die Windkraftanlagen stehen, ist die Anzahl der Nächtigungen gestiegen.“ (Friedl Kaltenegger, Windkraft- und Gasthofbetreiber am Salzstiegl)[44]

- **Beispiel Roseggerhaus in der Steiermark**
  Das Roseggerhaus ist eine alpine Schutzhütte und liegt auf 1588 Meter Höhe im Gebiet der Pretulalpe in den Fischbacher Alpen in der Steiermark. Benannt wurde das Roseggerhaus nach Peter Rosegger, dem berühmten österreichischen Schriftsteller. Das Besondere an dieser Berghütte ist, dass der Wanderweg zur Hütte direkt an Windkraftanlagen vorbei führt (Steinriegel und Moschkogel). Laut der Hüttenwirtin Herta Fischer war der Bau der Windkraftanlagen ein regelrechter Zugewinn für das Haus. "Wir und auch die anderen existierenden umliegenden Hütten haben durch

[40] (Tourismusbüro Weiden 2013)
[41] (Lichtenegg 2013)
[42] (Energieforschungspark Lichtenegg-Pesendorf 2013)
[43] (Gemeinde Bruck an der Leitha 2013)
[44] (IG Windkraft o. J.)

den Bau der Windkraftanlagen nur Vorteile, denn durch die Errichtung haben wir die Möglichkeit bekommen uns an das Stromnetz anzuschließen." "Vorher bestand diese Möglichkeit nicht, wir mussten den Strom selbst erzeugen, durch ein Dieselaggregat. Und hier haben wir uns gut überlegt was besser ist - entweder das Aggregat ständig laufen zu lassen und Abgase in die freie Luft zu emittieren oder Strom durch saubere Windenergie zu beziehen! Wir profitieren von der Windkraft!", so die Hüttenwirtin.
Auch auf die Touristenfrequenz hatte das Windkraftprojekt positive Auswirkungen "Vor allem in den Jahren der Bauphase haben wir eindeutig mehr Personen begrüßen dürfen, da viele gekommen sind und sich den Bau der Windkraftanlagen anzusehen“, erzählt Herta Fischer. Zusätzlich werden den TouristInnen, die zum Roseggerhaus kommen, Führungen zu den Windkraftanlagen angeboten, die gerne angenommen werden. Zudem bekräftigt Frau Fischer, dass durch die Windkraft der Tourismus und das Roseggerhaus eindeutig profitieren.[45]

- **Wanderrouten in der Oststeiermark**
  Der Tourismusverband Joglland-Waldheimat bietet für Wanderfreudige tolle Panorama- und Bergstraßen an. Darunter auch die Ratteneralmstraße mit ihrem höchst zu erreichenden Punkt, der Windpark auf 1.438 Meter. [46]

- **Pongratzer Kogel, Schachen bei Vorau, Steiermark**
  Patriz Rechberger Bürgermeister von Schachen bei Vorau im Bezirk Hartberg, Steiermark ist von der Nutzung der Windenergie für seine Gemeinde überzeugt. Schon 2005 hat der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss für die Nutzung der Windenergie gefasst. Laut Hrn. Rechberger, haben die Gemeindebürger mit dem Windpark am Pongratzer Kogel jetzt große Freude. „Viele sagen, dass ihnen der selbst erzeugte Windstrom tausendmal lieber ist als importierter Atomstrom. Zudem ist der Windpark ja mittlerweile zu einem Ausflugsmagnet geworden, der Scharen von Wanderern anzieht, was auch die Hüttenwirte freut. Und für die Leute, die nach Graz pendeln, sind die Windräder bei der Heimfahrt zu einer Art Wegweiser geworden, wenn sie die sehen, wissen sie, dass sie bald zu Hause sind“, berichtet Hr. Rechberger.

- **Beispiel Windwirt in Feichet bei Eberschwang in Oberösterreich**
  In Oberösterreich hat sich ein Wirtshaus die Windenergie auf die Fahnen geschrieben. Da gibt es sogar extra Windradspezialitäten.

- **Beispiel Braugasthof Mascher in Vorderweißenbach in Oberösterreich**
  Das Braugasthof Mascher in Vorderweißenbach in Oberösterreich bietet seinen Gästen Ausflüge zum Windpark Sternwald an. Dazu gibt es eine

[45] (Fischer 2013)
[46] (Joglland Waldheimat 2013)

Filmvorführung und kulinarische Schmankerln des Gasthofes.[47]

Ausflug zu den Windrädern

Variante 1	Variante 2
• Geführte Besichtigung des größten Windparks Oberösterreichs - dem Windpark Sternwald in Vorderweißenbach.	• Geführte Besichtigung des größten Windparks Oberösterreichs - dem Windpark Sternwald in Vorderweißenbach.
• Erleben Sie ökologische und ökonomische Energiegewinnung an den Ausläufern des Böhmerwaldes.	• Erleben Sie ökologische und ökonomische Energiegewinnung an den Ausläufern des Böhmerwaldes.
• Interessante Filmvorführung über die Errichtung des Windparks Sternwald beim Schmankerlwirt Arni Lummerstorfer.	• Interessante Filmvorführung über die Errichtung des Windparks Sternwald im Braugasthof Mascher.
• Zünftige, original "Mühlviertler Jause" mit herzhaften Schmankerl aus der Region	• Zünftiges Mittagessen mit herzhaften Schmankerl aus der Region
• Wahlweise Besichtigung des Türen- und Treppenwerks "WIPPRO" im Schmankerldorf Vorderweißenbach.	• Wahlweise Besichtigung des Türen- und Treppenwerks "WIPPRO" im Schmankerldorf Vorderweißenbach.

- **Beispiel Radio Oberösterreich-Wanderung**
  Am 29.9.2013 fand zwischen Sauwald und Hausruck eine geführte Wanderung des Radiosenders Radio Oberösterreich statt. Fixer Bestandteil der Wanderroute ist der ortsansässige Windpark Oberrödham. Dieser Windpark wurde 1998 realisiert und umfasst drei Anlagen und ist bei dieser Ö1-Wanderung integrierter Bestandteil.

- **Beispiel oberösterreichisches Reiseunternehmen**
  Das oberösterreichische Reiseunternehmen „Reiseparadies Kastler“ bietet für seine KundenInnen eine sogenannte Technikreise mit dem Schwerpunkt Windenergie und Solartechnologie an. Dabei wird mittels kompetenter Führung ein Windpark besichtigt.

IG Windkraft Österreich
Tel.: 02742/21955-0
Mail: igw@igwindkraft.at
Web: www.igwindkraft.at

[47] (Mascher 2013)

Quellenverzeichnis

Andermatt Tourismus 2013, http://www.andermatt.ch/de/veranstaltungskalender?zeitraum=30 (Zugriff am: 29.09.2013)

Andermatt Tourismus 2013/2, http://www.andermatt.ch/de/ (Zugriff am: 29.09.2013)

Agentur für Erneuerbare Energien (2013): Deutschlands Informationsportal zur Erneuerbaren Energien. Erneuerbare Energien auch als Reiseziel attraktiv. Online im Internet: http://www.unendlich-viel-energie.de/de/startseite/detailansicht/article/19/erneuerbare-energien-auch-als-reiseziel-attraktiv.html (Zugriff am: 10.08.2013).

Baedeker Allianz Reiseführer (2014), ISBN: 9783829712903; http://shop.baedeker.com/9783829712903 (Zugriff am: 29.09.2013)

Bergfex (2013): Weintour mit Energie-Energietour und OMV Erlebnisradweg. Online im Internet: http://www.bergfex.at/sommer/niederoesterreich/touren/radfahren/47001,weintour-mit-energie-energietour-und-omv-erlebnisradweg/ (Zugriff am: 26.09.2013).

Burgenland Tourismus (2013): Burgenland Radwege. Online im Internet: http://alpregio.outdooractive.com/ar-burgenland/de/alpregio.jsp#i=32387502015919234 6&tab=TourTab (Zugriff am: 26.09.2013).

Centrum für marktorientierte Tourismusforschung der Universität Passau (2012): Akzeptanz von Windenergieanlagne in deutschen Mittelgebirgen 2012 Bundesverband Deutsche Mittelgebirge e.V..

Donau Niederösterreich Tourismus GmbH (2013): Donau Niederösterreich. Online im Internet: http://www.donau.com/de/donau-niederoesterreich/ausflug-bewegen/bewegung/karten-touren-finden/detail/hundsheimer-berge-tour-grosse-runde/1537637/367f44e0c68f803e069a5e890151a8d5/ (Zugriff am: 26.09.2013).

Energieforschungspark Lichtenegg-Pesendorf (2013): Energieforschungspark Lichtenegg-Pesendorf. Online im Internet: http://www.energieforschungspark.at/ (Zugriff am: 26.09.2013).

Niederösterreich (2013): ALPREGIO, Weintour mit Energie, http://alpregio.outdooractive.com/ar-noe/de/alpregio.jsp#i=2808953&tab=TourTab

Fischer, Herta (2013): persönliche Mitteilung 2013.

Fleischhacker, V. et al. (2009): Auswirkungen des Klimawandels auf das künftige Reiseverhalten im österreichischen Tourismus. Am Beispiel einer repräsenatitven Befragung der österreichischen Urlaubsreisenden. Institut für touristische Raumplanung und Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Gemeinde Bruck an der Leitha (2013): Gemeinde Bruck an der Leitha. Führungen. Online im Internet: http://www.bruckleitha.at/system/web/zusatzseite.aspx?detailonr=218879155 (Zugriff am: 26.09.2013).

Gemeinde Scharndorf (2013): Gemeinde Scharndorf. Wind-RAD-Weg. Online im Internet: http://www.scharndorf.gv.at/gemeindeamt/download/220839977_1.pdf (Zugriff am: 26.09.2013).

Hochseilgarten Wörrstadt (2013): Hochseilgarten Wörrstadt. Online im Internet: www.hochseilgarten-woerrstadt.de (Zugriff am: 25.08.2013).

IG Windkraft (2012): Presseaussendung IG Windkraft Salzstiegl . http://www.igwindkraft.at/?mdoc_id=1016217

IG Windkraft (2013a): Windenergie steigert Lebensqualität. Online im Internet: http://www.igwindkraft.at/?mdoc_id=1017588 (Zugriff am: 20.07.2013).

IG Windkraft (2013b): Windkraftausbauzahlen in Österreich 1994-2012 St. Pölten: IG Windkraft, http://www.igwindkraft.at/redsystem/mmedia/2013.02.14/1360834760.pdf

Institut für Regionalmanagement (2012): Besucherbefragung zur Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Eifel Naturpark Nordeifel

Joglland Waldheimat (2013): Joglland Steiermark. Online im Internet: http://www.joglland-waldheimat.at/component/content/article/72-joglland-erkunden/145-panoramastrassen (Zugriff am: 26.09.2013).

juwi Holding AG 2011, http://www.energietourismus.de (Zugriff am: 26.09.2013)

Karmasin Motivforschung (2013a): Windkraft Niederösterreich, http://www.igwindkraft.at/?mdoc_id=1017588, http://www.igwindkraft.at/redsystem/mmedia/2013.05.13/1368448303.pdf

Karmasin Motivforschung (2013b): Windkraft Österreichische Bevölkerung http://www.igwindkraft.at/?mdoc_id=1017588, http://www.igwindkraft.at/redsystem/mmedia/2013.05.13/1368448326.pdf

Klimabündnis Niederösterreich (2013): Radland Niederösterreich. Online im Internet: http://www.radlhit.at/images/doku/radlhit_poster_r1_70x100_web.pdf (Zugriff am: 26.09.2013).

Knapp, Hans (2013): Knapp Mühle Linda. Online im Internet: www.knapp-muehle.de (Zugriff am: 07.07.2013).

Lichtenegg, Gemeinde (2013): Gemeinde Lichtenegg. Online im Internet: http://www.lichtenegg.gv.at/system/web/default.aspx (Zugriff am: 26.09.2013).

Lönker, Oliver (2004): Saubere Strände, saubere Energie Erneuerbare Energien

Mascher, Familie (2013): Braugasthof Mascher. http://www.braugasthof.at/braugasthof-mascher/

May, Hanne (2004): Windkraft-Tourismus Erneuerbare Energien

Mucha, Barbara (2013): „Tourismus: Schöne Aussichten." In: Austrian business WOMAN, Wien

Österreich Werbung (2013): Eine Frage der Vernetzung. Jahresbericht 2012 Österreich Werbung, http://www.austriatourism.com/

Ostseeinstitut für Marketing, Verkehr und Tourismus (2003): Forschungsgutachten Tourismus und Windkraft Universität Rostock, http://www.ostseeinstitut.uni-rostock.de/

ProWind (2013): ProWind.at. Online im Internet: http://www.prowind.at/ (Zugriff am: 26.09.2013).

Rentzing, Sascha (2004): Wanderer, Radfahrer und Wind Erneuerbare Energien

Scotland´s National Tourism Organisation (2011): Visit Scotland. Online im Internet: http://www.visitscotland.com/ (Zugriff am: 15.08.2013).

SOKO Institut (2000): Touristische Effekte von On- und Offshore-Windkraftanlagen in Schleswig-Holstein SOKO Institut, http://www.soko-institut.de/.

STATISTIK AUSTRIA (2013a): Beherbergungsstatistik 1994-2012. Beherbergungsstatistik 1994-2012. Online im Internet: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html.

STATISTIK AUSTRIA (2013b): Enegiebilanzen. Energiebilanzen. WienOnline im Internet: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_und_umwelt/energie/energiebilanzen/index.html.

STATISTIK AUSTRIA (2013c): Sommerhalbzeit 2013. Pressemitteilung: 10.598-174/13 Bundesanstalt Statistik Österreich, http://www.statistik.at/web_de/dynamic/statistiken/tourismus/072454

STATISTIK AUSTRIA (2011): Touristennächtigungen nach Bundesländern Wien: Wirtschaftskammer Österreich, http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?AngID=1&StID=356708&DstID=17

Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE (2013): Der Einfluss der Offshore-Windenergie auf den Tourismussektor, Fallbeispiele und Perspektiven für den südlichen Ostseeraum.

Tourismusbüro Weiden (2013): http://www.weidenamneusiedlersee.at/Windpark-Weiden-am-See.53.0.html (Zugriff am: 29.09.2013).

Weinviertel Tourismus GmbH (2013): http://www.weinviertel.at/de/?tt=WEINV_R46&id=127785&q=energietour (Zugriff am: 29.09.2013).